

# Rund um die Kirche



Fremde Heimat

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Thema</b>	<b>4</b>
Kleiderkammer	4
Flucht und Vertreibung	6
Kein Zutritt	7
Furniture & more	8
Wir sind verbunden	9
<b>Gemeindeleben</b>	<b>10</b>
Gocher 8 000er	10
Kindermusical	12
Weihnachtsoratorium	12
Gospelworkshop	13
Sterbehilfe	14
Reformationen	14
Schöpfungszeit	15
Kirchensteuer	16
Presbyteriumswahl	18
Rätsel	20
<b>Kindertagesstätte</b>	<b>21</b>
Schulkinder	21
Kunstrasen	22
<b>Kirchenkreis</b>	<b>24</b>
Kreissynode	24
<b>Buchtip</b>	<b>25</b>
<b>Geburtstage</b>	<b>26</b>
<b>Taufen, Bestattungen</b>	<b>28</b>
<b>Termine</b>	<b>29</b>
<b>Rat und Hilfe</b>	<b>32</b>
<b>Kirchengemeinde</b>	<b>34</b>
<b>Weißt du, was dein Kind tut?</b>	<b>36</b>

# Kleiderkammer 4

# Presbyteriums- wahl 18

# Kindertages- stätte 21

## Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemein-  
dezeitschrift der Evangelischen Kirchen-  
gemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch,  
und wird vom Presbyterium der Gemein-  
de herausgegeben.

Sie erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Chri-  
stiane und Uwe Fischer, Elke Nieren-  
führ, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit  
Weber.

E-Mail: [info@kirchengemeinde-goch.de](mailto:info@kirchengemeinde-goch.de)

Druck: Boss, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

## Spenden

Für den Gemeindebrief 2/2015 wur-  
den 161,00 Euro gespendet. Herzlichen  
Dank an die Spender und Spenderinnen,  
sowie an die Bezirksfrauen, die die Ge-  
meindebriefe verteilen. Zur Finanzie-  
rung des Gemeindebriefes nehmen wir  
Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN  
DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC  
GENODED1GDL.

## Titel

Unser Titelbild zeigt eine Aktion von RoN  
Schmidt zum Thema „Wir sind verbunden“.



Uwe Fischer,  
Gemeindebriefredaktion

## Kirche – find ich gut

Der Kölner Astronaut Alexander Gerst hatte bei seinem Ausflug auf die internationale Raumstation ISS einen kleinen Stein aus dem Kölner Dom dabei. Vor ein paar Tagen gab er den Stein dem Domprobst zurück. Der Stein sei für ihn ein Anker in den Weiten des Alls gewesen, so Gerst. In dem Interview mit dem WDR sagte er weiter, ihm sei bereits nach ein paar Tagen bewusst geworden, dass es gar nicht Köln oder sein Stadtviertel war, dass für ihn die Heimatgefühle auslösten. Das alles sei sehr schnell verblasst. Schnell sei ihm klar geworden, dass die blaue Kugel da draussen vor dem Fenster seine und unser alle Heimat ist.

Definieren Sie doch mal den Begriff „Heimat“. Na? Gar nicht so einfach – oder? Irgendwie hat da doch jeder seine eigene Vorstellung; der Geburtsort; der Ort an dem das Eigenheim steht; dort, wo die Familie lebt; die Aufzählung kann beliebig fortgesetzt werden. In unserer Gemeinde leben viele Menschen, die ihren Ursprung nicht hier in Goch haben. Vor einiger Zeit berichteten wir in dieser Zeitung über Personen, die ihren Weg nach Goch gefunden haben. Egal ob sie aus Sachsen, Schlesien, Hamburg, Bosnien, SriLanka, oder nur aus Krefeld stammen. Sie alle haben eins gemeinsam: „Jeder hat hier an diesem Ort sein Stückchen Heimat gefunden. Ich selbst habe viele Jahre meines Lebens – obwohl hier geboren – nicht in Goch gelebt. Ob Köln, Dresden oder Berlin, überall habe ich mein Stückchen Heimat gefunden und denke oftmals noch wehmütig an so manches Erlebnis zurück, dass mir das Gefühl von Heimat gegeben hat. Inzwischen ist die Welt noch globaler geworden. Jeder der ein Smartphone besitzt, steht automatisch, ob er nun will oder nicht, mit der ganzen Welt in Verbindung. Sie „googlen“ gerne mal etwas? Machen Sie das im Bewusstsein der Tatsache, dass jede dieser Anfragen über Hunderte von Servern auf der ganzen Welt läuft? Jede Anfrage an die bekannte Suchmaschine verschwindet in den dunklen Rechenzentren in den Vereinigten Staaten von Amerika, Koreas, Chinas und noch vielen anderen Staaten, bis das gewünschte Suchergebnis – wenn auch in Bruchteilen einer Sekunde – wieder auf unserem Bildschirm erscheint. Aber seien Sie sich sicher, ihre Anfrage und die dazugehörige Antwort hat in diesen Sekundenbruchteilen die Erdkugel mehrmal umrundet und war in hunderten Ländern zu Gast, dafür brauchen wir nicht wie Alexander Gerst ins All zu fliegen.

Wir sollten also dringend unseren eigenen Horizont erweitern und uns klarmachen, dass wir alle gemeinsam nur eine einzige Heimat haben: Unsere Erde. Diese wunderschöne blaue Kugel ist unser aller Heimat. Was spielt es da für eine Rolle, woher der eine oder andere abstammt. Wichtig ist doch nur, dass wir auf unsere Heimat (also die Erde) und im christlichsten aller Sinne auf die Menschen die darauf leben (nämlich die die unsere Hilfe brauchen) achtgeben. Lassen Sie uns doch gemeinsam die Aufgabe annehmen, den Menschen, die aus Ihren Heimatländern vertrieben wurden oder vor Hunger und Krieg geflohen sind, ein neues Stückchen Heimat zu geben. Sie alle sind – wie wir auch – Bewohner unser Heimat.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit

Ihr

# Die Kleiderkammer

Immer mehr Flüchtlinge erhalten hier ihre Kleidung. Dank vieler Spenden und tatkräftigen Ehrenamtlichen kann allen geholfen werden. Um den steigenden Zahlen gerecht zu werden, wurde gerade die Lagerfläche verdoppelt. Weitere Ehrenamtliche sind herzlich willkommen.

Parkstraße 8 in Goch, neben dem Haupteingang geht es einige Treppen runter in einen Flur, schon kommt einem Stimmengewirr entgegen von Menschen, die vor einem dort angekommen sind. Alle möchten sich in der Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch mit etwas Neuem einkleiden. Mir wird ein fröhliches „Guten Morgen“ von Frau Brockly entgegen gerufen, von mir ebenso erwidert. Frau Brockly macht heute zusammen mit Frau Verfers ihren ehrenamtlichen Dienst. Vorne ein kleiner Tisch, dahinter sind die Schuhe jeder Größe angeordnet. Eine kleine Theke trennt diesen Bereich von den Regalen und Schränken, die mit Wäsche und Kleidung bestückt sind.

Die Kleiderkammer wird sehr gut angenommen, bekommt man hier doch von Babykleidung bis hin zur Kleidung für das gesetzte Alter für Sie und Ihn, alles für kleines Geld. Wohlgeordnet und sauber liegt oder hängt die Kleidung in den Regalen, die Babywäsche und Unterbekleidung findet man in geschlossenen

Schränken wegen der Hygiene.

Die Räume sind gut besucht und die beiden Ehrenamtlichen haben alle Hände voll zu tun. Bei einem weiteren Besuch konnte ich Frau Prieske und Frau Korsten begrüßen, wie immer, voll beschäftigt und mit Rat und Tat den Menschen zur Verfügung stehend und auch schon dann erahnend, wo die gewünschte Kleidung zu finden ist.

Gerade wird wieder Kleidung in Säcken abgegeben, die müssen dann erst einmal zur Seite gestellt werden, dahin wo Platz ist, diese Bekleidung muss dann später gesichtet, geprüft und geordnet werden.

In diesem Zusammenhang bitten die Damen der Kleiderkammer eindringlich darum, wirklich nur guterhaltene und saubere Kleidung dort zu den Öffnungszeiten (Öffnungszeiten sind hinten im Heft zu finden) abzugeben, es erspart viel Arbeit und wenn ungewaschene Wäsche dann doch dabei ist, muss diese Bekleidung insgesamt weggeworfen werden, schade drum.

Bedenken Sie, dass Sie den Damen der Kleiderkammer viel Mühe und Arbeit ersparen, wenn sie schon vorsortieren, dazu die Bitte auch die abzugebene Bekleidung nicht außerhalb der Öffnungszeiten unter die Treppe zu stellen, regnet es, wird diese nass, auch wenn die Kleidung in Säcken dort abgestellt wird, Feuchtigkeit dringt dann auch in die Kleidung. Auch kommt es vor, dass dann die Kleidersäcke von ungebetenen „Gästen“ weggeholt werden.

Als ich dann wieder einen Besuch machte, konnte ich Frau Verfürth, Frau Wintjens und Frau Stachetzki begrüßen, alle drei waren in Hochform, es war ein Sprachgewirr, auf englisch, französisch und uns fremden Sprachen, aber verstanden wurde dann doch nichts, liegt auch daran, dass die Flüchtlingswelle auch vor Goch nicht haltgemacht hat.

Ich wusste, so muss es in Babylon gewesen sein, niemand versteht den anderen, aber mit den Händen und gutem Willen bekommen die Frauen in der Kleiderkammer auch hier alles in den Griff; ihre Art der Völkerverständigung.





Von der Arche bekommen diese Familien einen, ich nenne es mal Bezugsschein, mit dem sie dann ihre Erstausrüstung für die ganze Familie, manchmal bis zu 8 Personen, aus der Kleiderkammer bekommen. Hier ist die ganze Kunst der Verständigung mit den Kleiderkammerfrauen gefragt, was die aber meisterhaft leisten.

Schade finden die Frauen es, dass auf dem Schein nicht das Alter der Kinder und ob es sich um Jungen oder Mädchen handelt, denn dann wäre es trotz Verständigungsschwierigkeiten für alle leichter und hätte auch mehr Zeit für die nächsten, die Hilfe brauchen.

Hier hat man auch festgestellt, dass immer wieder Bettwäsche eine Mangelware ist, daher die Bitte, wenn sie Bettwäsche haben, geben sie diese in der Kleiderkammer ab, wie natürlich auch gute gebrauchte Kleidung. Wie ich schon erwähnt habe, wird die Kleidung an jeden gegen ein kleines Entgelt abgegeben. Für diejenigen, die mit dem Schein kommen, wird das Benötigte kostenfrei abgegeben, was dann auch schon mal zu bösen Blicken von denjenigen führt, die zahlen.

Die Damen der Kleiderkammer wissen auch hier vermittelnd einzugreifen und für Entspannung zu sorgen. Es sind ausschließlich Frauen, die hier ihren schönen und auch nicht immer einfa-



chen ehrenamtlichen Dienst tun. Liegt es daran, dass nur Frauen wissen, wie mit Wäsche, Konfektionsgrößen umgegangen werden muss? Wohl nicht ganz, aber alles was mit Kleidung und dazu noch mit Ehrenamt zu tun hat spricht sicher die Frauen eher an, doch freuen würde man sich über weibliche und männliche Verstärkung. Wer Freude an dieser verantwortlichen Tätigkeit hat, möge sich im Gemeindebüro melden.

Von hier aus sei auch noch einmal Dank und Anerkennung den Damen in der Kleiderkammer gesagt.

*Helmut Turno*

# Die Heimat vertreibt ihre Kinder

Ausstellung zu Flucht und Vertreibung jüdischer Bürger aus Goch

Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Eine Frage, auf die es viele Antworten gibt. Doch hinter allen steckt: Menschen suchen für sich und ihre Familie ein besseres Leben, weil in ihrer Heimat die Lebensbedingungen unerträglich sind. Diskriminierung, Verfolgung, Krieg, wirtschaftliche Not – alles Gründe für Menschen, ihre Heimat zu verlassen.

Aktuell befinden sich weltweit nach Auskunft der UNO-Flüchtlingshilfe (UNHCR) etwa 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Jeden Tag machen sich durchschnittlich 42.500 Menschen auf den Weg auf der Suche nach Frieden, Sicherheit und einem neuen Leben.

Zu einem Blick in die Geschichte von Verfolgung, Flucht und Vertreibung lädt die Gocher Stolperstein-Initiative mit der Ausstellung „Die Heimat vertreibt ihre Kinder – Flucht und Vertreibung jüdischer Bürgerinnen und Bürger aus Goch“ im Foyer des Gocher Rathauses ein. Die von Ruth Warrener erarbeitete Ausstellung wird am 9. November eröffnet und bis zum 14. Dezember im Foyer des

Rathauses zu sehen sein.

Die Ausstellungseröffnung beginnt am Montag, dem 9. November, um 18 Uhr mit Gedenken am Synagogenmahnmal in der Herzogenstraße. Um 19 Uhr referiert Pfarrer i.R. Gerhard Greiner aus Dinslaken im Rathaus zu „Flucht und Vertreibung – gestern und heute“. Im Anschluss ist Gelegenheit, die Ausstellung zu erkunden und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die nächste Stolpersteinverlegung, mit der an aus Goch vertriebene jüdische Bürgerinnen und Bürger erinnert wird, ist am Montag, 14. Dezember, ab 14 Uhr. Es werden weitere 20 Stolpersteine an verschiedenen Orten in Goch verlegt.

Die Verlegung der Stolpersteine wird allein aus Spenden finanziert. Für einen Stolperstein entstehen Kosten von 120 Euro. Die Gocher Stolperstein-Initiative bittet weiterhin um Spenden auf das Konto des Gocher Heimatvereins: Verbandssparkasse Goch, BIG: WELADED1GOC, IBAN: DE87 322 500 5000 0010 4679, Stichwort: Stolperstein.

HIER WOHNTE  
JAKOB COHEN  
Jg. 1899

DEPORTIERT 1941  
LODZ/LITZMANNSTADT  
ERMORDET 7.5.1942  
CHELMNO/KULMHOF

HIER WOHNTE  
HERBERT COHEN  
Jg. 1931

FLUCHT 1938 HOLLAND  
INTERNIERT WESTERBORK  
DEPORTIERT 1944  
AUSCHWITZ  
ERMORDET 25.10.1944

HIER WOHNTE  
MARGOT COHEN  
Jg. 1932

FLUCHT 1938 HOLLAND  
VERSTECKT GELEBT  
BEFREIT / ÜBERLEBT

# Altes Schild – neue Bedeutung



Ein Schild, entdeckt an dem Nebengebäude einer ehemaligen Wassermühle an der Niers. Die Mühle mahlt seit fünfzig Jahren nicht mehr. Hundert Jahre könnte das Schild alt sein, darauf deutet die Schrift hin.

Der Schildermaler konnte nicht wissen, dass sein Schild hundert Jahre später Neues meinen und brandaktuell sein würde. Nicht ahnen konnte er, dass die „Fremden“, die heute „Zutritt“ erbitten, an Länderpforten anklopfen. Weil sie Folge weltweiter

Bedrohung sind. Dass es Menschen sind, die von Angst um Leib und Leben getrieben sind, die sich ihre Flucht schwer machen.

Machen wir uns den neuen Sinn nicht zu eigen. Lassen wir den Slogan nicht zu. Er wäre eine Sackgasse für die Nächstenliebe.

Lassen wir uns stattdessen auf Worte der Bibel ein: „Gastfrei zu sein vergisst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“ (Hebräer 13,2)

Die englische Autorin Judith Kerr hat in ihrer Kindergeschichte „Der Tiger, der zum Tee kam“ das Phänomen der Fremdenaufnahme eindringlich erzählt. Der hungrige Tiger, der an der Haustür klopft, wird freundlich empfangen. Er darf sich satt essen und trinken. Beim nächsten Einkauf wird auch an zwei Dosen Tigerfutter gedacht. Es könnte ja sein, dass er oder ein anderer noch einmal anklopft.

*Heinz van de Linde*

# Furniture & more in Goch

Jeden ersten Samstag im Monat werden Spenden für Flüchtlinge abgeholt und verteilt: Möbel, Hausrat oder Spielgeräte.



Wir sind sechs Männer, die Möbel & mehr an Flüchtlinge vermitteln. Wir holen das, was unsere Flüchtlinge dringend brauchen: Möbel, Teppiche, Kinderspielzeug, Fahrräder, Roller, Kühlschränke, Waschmaschinen, Staubsauger, Mikrowellen, Toaster, Geschirr, Besteck – eben alles für einen Haushalt. Die Flüchtlinge haben Nichts!

Wir fahren jeden 1. Samstag im Monat.

Anmeldung bitte per SMS an 0162 18 44 772 oder [meschfamilie@t-online.de](mailto:meschfamilie@t-online.de).

Auf dem Bild sind wir gemeinsam mit Flüchtlingen zu sehen. Wir haben gemeinsam das Möbellager hergerichtet und die ersten Möbel eingelagert. Die angemeldeten Möbel konnten wir teilweise sofort in die Unterkünfte vermitteln. In der Unterkunft in der Liebfrauenkirche wurden ein Kühlschrank, ein Tisch mit Stühlen und ein Kinderfahrrad mit Freude entgegen genommen.

Wir werden ab sofort jeden ersten Samstag im Monat Möbel und mehr holen und bringen. Durch die gemeinschaftlichen Aktionen lernen wir sehr viel von und über unsere Flüchtlinge kennen. Das ist sehr wichtig für unser Projekt, weil wir uns dadurch besser verstehen! Es gibt viel Gutes zu tun, Gott sei Dank!

# Kunst und Kirche Wir sind verbunden



Wenn in diesen Tagen ein Besucher unsere Kirche am Markt betreten will, muss er das ein oder andere Hindernis überwinden. Ein Bauzaun versperrt den direkten Zugang vom Markt. Die Straße ist aufgerissen. Hat man diese Hindernisse überwunden und steht vor der Kirchentür, dann gilt es noch ein Gedankenhindernis zu meistern. Denn unwillkürlich wandert der Blick auf den Boden und die dort aufgesprühte Inschrift „Wir sind verbunden“. Zwei große Fußabdrücke laden dazu ein, sich hineinzustellen und darüber nachzudenken, was das heißt. Wer ist hier „wir“? Mit wem fühle ich mich verbunden? Hier vor der Kirche – ist vielleicht auch Gott gemeint? Fragen, die den schnellen Eintritt in die Kirche verhindern. Fragen, die RoN Schmidt, der Gocher Künstler, mit seiner Aktion und Ausstellung in und um die Gocher Kirche anstoßen will.

Bei der Eröffnung am 31. Mai im Anschluss an den Gottesdienst, der schon thematisch um die Frage „Wer ist hier Wir?“ kreiste, fanden sich Kunstfreundinnen und -freunde aus Goch und Umgebung ein und erlebten, wie die Inschrift vor der Kirche aufgesprüht wurde.

„Wir sind verbunden“ – so der Wunsch des Künstlers – soll sich ausbreiten. Wer im eigenen Garten oder vor der Haustür dieses Gedankenhindernis anbringen lassen will, ist dazu herzlich eingeladen.

Hinweise gibt es unter:  
[www.wirsindverbunden.de](http://www.wirsindverbunden.de).

*Rahel Schaller*

# Gocher 8000er gesichtet

Wir sind verbunden -  
Ein Rückblick auf unser  
diesjähriges Gemeindefest.

Für die, die nicht da  
sein konnten hier ein  
Einblick in unser Gemeindefest. Damit ihr  
wisst, warum ihr nächstes Jahr unbedingt  
kommen müsst. Für die,  
die da waren, eine Hilfe,  
sich zu erinnern und zu  
schmunzeln!



Sonne und Regen, Wind und Wolken, Lachen und Staunen, Spannung und Genuss, große und kleine Menschen, „alte Hasen“ treffen „neu Zugezogene“... so lässt sich das Treiben in und um die evangelische Kirche auf dem Gemeindefest am 21. Juni beschreiben.

Eine Besonderheit schon zu Beginn: mit einem gut besuchten Familiengottesdienst im FREIEN startete der Tag. An bunten Tischen sitzend - verbunden durch vereinzelte Regentropfen - wurde durch die Predigt von Frau Schaller in das Motto des Tages eingeführt. Frau Paulsen begleitete die Lieder am Klavier. Die Gemeinde schmetterte die Lieder aus vollen Kehlen und einige Konfirmanden sprachen Fürbitten.

Danach wurden die Verpflegungsstände geöffnet:

Beim Grill wanderten diesmal besonders gut und schnell die Würstchen in die hungrigen Mägen. Im Café schmeckten die Torten und Kuchen auch schon zur Mittagszeit mit einer Tasse Tee/Kaffee aus fairem Handel. Die Verkäuferinnen der Gemeinde on Tour am Waffelstand konnten sich kontinuierlich am Waffelisen erwärmen, so dass der Teig bereits gegen 15.30 Uhr restlos verbacken war. Im Getränkestand freuten sich die Jugendlichen über durstige Gäste.

Eines der absoluten Highlights mit langer Warteschlange war der Gocher 8000er! Endlich haben auch wir eine alpine Attraktion! Das Getränkekastenstapeln! „Wackelig und windig! Und bloß keine Höhenangst haben!“ Das war das Fazit eines mutigen kleinen Kletterers, nachdem er von dem 14 Kisten hohen Stapel abgeseilt wurde. Übrigens: man vertraute mir an, dass mehr Mädchen als Jungen ihre Kletterkünste auf die Probe gestellt haben. Logisch, dass dann auch das Verhältnis der 14-Kisten-Stapler mit 5:10 für die Mädchen ausgegangen ist! Glückwunsch den Mädchen und Ansporn für die Jungen für nächstes Jahr! Auch ein Vater schlug sich tapfer und erreichte 11 Kisten. Dann pustete ihn der Wind mit einem Lächeln im Gesicht um.

Der Integrative Kindertagesstätte sorgte wieder für Sport, Spiel und Span-

nung. „Du musst genau zielen!“ war der Kommentar einer kleinen „Wasserratte“ beim Wasser-Zielspritzen. Der Heiße Draht verlangte viel Fingerspitzengefühl. So manche Zungenspitze, die aus dem Mund lugte, half bei engen Kurven... Spuren der Schaumseile konnten auf den Bodenplatten wie Markierungen von Hänsel und Gretel verfolgt werden. Erst wurde der „Apparat“ gebastelt und dann wurde durch festes Pusten eine Schaumspur erzeugt.

Zusammen mit dem Helferkreis konnte ein Webrahmen der besonderen Art (aus Ästen und Schnüren) mit Naturmaterialien gefüllt werden. Zweige, Holzkugeln, die beschriftet wurden und ungedrehte Wollstreifen wurden zu einem ausdrucksstarken und bunten Wandbehang verwebt. Sicher wird er unser Gemeindehaus in Zukunft schmücken.

Die Mitarbeiter des GoFair freuten sich über Besucher und Käufer. Es wurden sowohl Lebensmittel als auch Geschenke aus dem Sortiment verkauft, so dass alle sehr zufrieden waren.

Ab 15 Uhr verzauberten uns die 10 singenden Schauspieler mit 3 Musikerinnen, 1 Musiker und Frau Paulsen in der Kirche. Die Speisung der 5000 konnten wir „interaktiv“ mit echtem Brot schmecken, sehen, hören und zum Teil mitsingen! Stimmgewaltig – „Ich habe zuhause mit meiner Schwester geübt!“ führte uns „Jesus“ durch die Geschichte.

Um 16 Uhr rief uns RoN Schmidt zur großen Kunstaktion „WIR SIND VERBUNDEN“ auf den Rasen. Alle Besucher, die es erfahren wollten, kamen hinter der Kirche unter einem Schild mit diesem Text zusammen. Der Helferkreis führte ein Seil um diese Gruppe und so konnte jede Besucherin, jeder Besucher ihrer/seiner Verbundenheit mit oben, unten, rechts und links nachspüren. Der Abschluss der Kunstaktion bildete die Markierung der Steine hinter dem Gemeindehausausgang mit dem Fußpaar, welches sich auch schon vor dem Gemeindehaus und vor der Kirche auf der Marktseite befindet.

Einen farbenfrohen und würdigen Abschluss unseres Gemeindefestes bildete



der Auftritt der Gruppe aus Silindung. Mit ihren Liedern und Tänzen erinnerten sie uns an unsere Verbindung zu Menschen weit außerhalb von Goch.

Ach ja, und wenn Sie jetzt den Regen vermissen, der es nicht geschafft hat, uns zu vertreiben, der aber auch das Fest mitgestaltet hat, also der war so unbedeutend, dass ich lieber von den Sonnenstrahlen berichtet habe.

Neues und Altbewährtes, so wurde das Fest gestaltet. Allen, die zur Gestaltung des Tages beigetragen haben mögen spätestens hier ein großes DANKESCHÖN in Empfang nehmen.

Vielen Dank – wir kommen wieder – es sind ja noch nicht alle mit dem Kisten-Stapeln fertig.

*Elke Nidenführ*

# Weihnachtsmusical für Kinder



Nach den Sommerferien fangen die Proben für das Singspiel am Heiligabend um 15 Uhr an. Alle Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen!

Aufgeführt wird das Weihnachtsmusical "Fragt den Lukas". Die Leitung hat Kantorin Susanne Paulsen.

Die Proben beginnen am 20. August und sind immer donnerstags von 16 bis

17 Uhr im Gemeindehaus, Markt 4.

Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen unter [kreiskantorat.kleve@ekir.de](mailto:kreiskantorat.kleve@ekir.de) oder im Gemeindebüro (0 28 23) 74 58.

# Weihnachtsoratorium zum Mitsingen

In diesem Jahr steht bei unserem Projekt "Kantate zum Mitsingen" ein größeres Werk auf dem Programm. Wir werden zusammen mit Solisten und einem großen Orchester mit Pauken und Trompeten das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach (Kantaten I, III und IV) aufführen.

Haben Sie Lust mitzusingen? In Betracht des vielen Notentextes suchen wir vor allem erfahrene Sänger/innen, die keine Angst vor hohen Tönen haben und

die in der Lage sind, sich zuhause auf die Proben vorzubereiten (Übe-CDs werden angeboten). Wer schon vorher zusammen mit dem Kirchenchor üben möchte, ist auch herzlich eingeladen!

Für dieses Projekt arbeiten wir zusammen mit dem katholischen Kirchenchor. Die Leitung liegt in Händen von Wolfgang Nowak und Susanne Paulsen.

Die Proben für den Projektchor finden dienstags abends ab dem 27. Oktober von 19.30 bis 21.30 Uhr im

Michaelsheim bei der Maria-Magdalena-Kirche statt. Dort ist für beide Chöre ausreichend Platz. Die Aufführung ist dann am 6. Dezember um 19 Uhr (Generalprobe am selben Tag ab 14 Uhr). Der genaue Aufführungsort wird noch bekanntgegeben.

Informationen und Anmeldung bei Susanne Paulsen: [kreiskantorat.kleve@ekir.de](mailto:kreiskantorat.kleve@ekir.de) oder im Gemeindebüro (0 28 23) 74 58.

# Gospelworkshop: Ein Fest für die Sinne



Eine Gruppe unseres Gospelchores machte sich an diesem Wochenende auf nach Düren, um am Gospelworkshop für Chöre in Düren teilzunehmen.

Gospel Music ist schon grundsätzlich etwas Besonderes und begeistert die Menschen. Aber an diesem Wochenende war es einfach noch „besonderer“ als sonst:

Die Musik, die Lieder, die Gemeinschaft der Sänger, die Stimmung – all das berührte das Herz und die Seele und erfüllte uns mit einer solchen Freude – es war einfach unbeschreiblich!

Doch bei all der Freude ging es auch um andere Gefühle:

- Schmerz und Trauer, wenn man über das Elend in der Welt singt und damit auch nachdenkt,
- Zuversicht, dass wir nicht alleine sind.
- Hoffnung und den festen Willen, mit unserem Gesang etwas zu bewirken und sei es auch nur, etwas Licht und Freude in die Welt zu tragen.

Wir waren eine Gemeinschaft von begeisterten Sängerinnen und Sängern,

mit ganz viel Respekt voreinander und Freude am Gesang der jeweils anderen Stimmen, die nicht selten in spontanem Applaus zum Ausdruck kam.

Doch bei allen Sanges-Leistungen kam es absolut nicht nur auf Perfektion an. Der unvergleichliche und in seiner charmanten und witzigen Art schon ziemlich einmalige Hans Christian Jochimsen ließ uns natürlich immer wieder Passagen wiederholen, bis er zufrieden war. Aber dies war nie mit Stress verbunden, sondern hat Spaß gemacht und Lob gab es von ihm selbstverständlich auch. Nein, Hans Christian Jochimsen machte uns vor allem klar, dass wir alle singen können und damit aufhören sollen, an uns selbst zu zweifeln und uns für „nicht gut genug“ zu halten. Zusammen haben wir den „Gospel Spirit“ erlebt und gesangliche Leistungen erbracht, die wir uns selbst nie zugetraut hätten.

Eine wunderbare Erfahrung! Danke an alle!

Singen tut einfach nur gut! Es stärkt den Körper, erfrischt den Geist und erfüllt die Seele.

*Ruth Peters*

Unter dem Motto „Ein Fest für die Sinne – ein Wahnsinns-Erlebnis!“ fand der diesjährige Gospelworkshop in Düren am 13./14. Juni 2015 statt.

# Neues Gesetz zur Sterbehilfe?

Wann darf ein Mensch sterben? Und wer darf darüber auf welcher Grundlage entscheiden? Diese Fragen bewegen viele Menschen. Diese Fragen werden in diesem Herbst im Bundestag diskutiert, um den rechtlichen Rahmen hierzu zu klären. Vier verschiedene Gesetzentwürfe liegen vor. Sie reichen von einem generellen Verbot der Beihilfe zum Suizid bis zur ausdrücklichen Erlaubnis für Sterbehilfevereine.

Dr. Carola Reimann, Mitglied des Bundestages und gebürtige Gocherin, wird ihre Position in der aktuellen Debatte darlegen und mit dem Publikum diskutieren.

Der Diakonie-Ausschuss der Gemeinde lädt alle Interessierten zu diesem Informations- und Diskussionsabend am Donnerstag, dem 29. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Markt 4, ein.

# Reformationen der Kirchengeschichte

Eine der Erkenntnisse der Reformation ist: die Kirche - so hat Martin Luther formuliert - ist eine, die immer wieder und weiter verändert wird, sich verändert (ecclesia semper reformanda). Einzelne Menschen und kirchliche Bewegungen gaben und geben dazu Anstöße. Die Partnerschaftstreffen Goch-Gennep werden im Vorlauf zum großen Reformationsjubiläum 2017 dazu auf Spurensuche gehen. Begonnen hat es mit einem Vortrag zu Norbert von Gennep (in Deutschland besser bekannt als Norbert von Xanten), dem Gründer des Prämonstratenserordens, im Mai.

Bei den nächsten Partnerschaftstreffen, die für alle Interessierte offen sind,

werden weitere Gestalten der Kirchengeschichte, die die Kirche verändert haben, im Mittelpunkt stehen. Neben den Vorträgen mit anschließender Diskussion werden auch Geselligkeit und Austausch bei den Treffen groß geschrieben.

23. September, 19.45 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Goch, Markt 4  
Jan Huss – Reformator vor der Reformation.

9. Dezember, 19.45 Uhr in 'de Regenboog' in Gennep, Doelen 94  
Menno Simons – Vordenker der Täufer

# Schöpfungszeit 2015



## Zurück ins Paradies?

eine ökumenische Veranstaltungsreihe zum Umgang mit der Natur

### **Einladung zur Fotoaktion und Fotoausstellung**

„Mein kleines Paradies vor der Haustür“  
**Einsendungen bis zum 11. August**



### **Fahrradtouren zum Motto:**

„**Kleine Paradiese vor der Haustür**“  
an verschiedenen Orten im Kreis Kleve  
**Sonntag, 20. September**

### **Gottesdienst der kfd, Dekanat Goch und des Kreisverbands Ev. Frauenhilfe**

„Zurück ins Paradies?“  
**Burg Kervenheim, Schloßstraße 17**  
**Mittwoch, 2. September, 18 Uhr**

EVANGELISCH AM  
NIEDERRHEIN



### **Ausstellung „Paradis mysterieux“**

**M.S. Bastian / Isabelle L.**  
Führungen nach Absprache  
**Museum Goch Kastellstraße 9**  
**13. September - 15. November**

**Open Air-Familiengottesdienst  
zum 5. ökumenischen Schöpfungstag**  
mit der Gruppe Igdus, Uedem  
**Nierswelle, Bahnhofstraße, Goch**  
**Freitag, 4. September, 19 Uhr**

Evangelischer  
Kirchenkreis  
Kleve  
[www.kirchenkreis-kleve.de](http://www.kirchenkreis-kleve.de)

### **Fahrradtour „Zurück ins Paradies?“**

mit dem Sonnengesang rund um Goch  
**ab St. Maria Magdalena Goch, Kirchhof**  
**Sonntag, 4. Oktober, 14 Uhr**

ACK

# Kirchensteuern:

## Wie kommt die Kirche eigentlich an ihr Geld?



Die Evangelische Kirche im Rheinland lebt vom Dienst der beruflich Mitarbeitenden und vom Engagement Ehrenamtlicher in Verkündigung, Seelsorge, Diakonie und vielen anderen Arbeitsgebieten zum Wohle der Menschen. Das ist nur möglich, weil die Mitglieder ihren finanziellen Beitrag leisten und Kirchensteuern zahlen.

### Wer erhebt die Kirchensteuer?

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist presbyterial-synodal verfasst. Das heißt, sie organisiert sich mit gewählten Leitungen von unten nach oben. Diese Besonderheit spiegelt sich auch in ihrem Kirchensteuersystem wider: **Das Besteuerungsrecht steht den Kirchengemeinden zu.** Dieses Ortskirchensteuerprinzip bedeutet: Die Kirchensteuereinnahmen fließen an die derzeit 739 Kirchengemeinden zwischen Emmerich und Saarbrücken. Über Umlagen finanzieren diese die übergreifenden Aufgaben der 38 Kirchenkreise und der Landeskirche. 70 bis 80 Prozent der Kirchensteuern bleiben so bei den Gemeinden vor Ort.

### Welche Kirchensteuer erhebt die Kirche?

Innerhalb der Evangelischen Kirche im Rheinland wird die Kirchensteuer als **Zuschlag zur Lohn- und Einkommensteuer** erhoben. Dieses Verfahren ist vom Aufkommen her die wichtigste Einnahmequelle. Außerdem erhebt die rheinische Kirche **das besondere Kirchgeld** von Kirchenmitgliedern, deren Ehepartnerin oder -partner nicht kirchensteuerpflichtig ist. Einige Gemeinden haben sich zudem für einen Zuschlag zu den Grundsteuermessbeträgen oder das allgemeine Kirchgeld entschieden. Erhoben wird die Kirchensteuer auf Basis von Artikel 140 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 137 Absatz 6 der Weimarer Reichsverfassung und aufgrund der Kirchensteuergesetze der

Länder Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, der Kirchensteuerordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie der Kirchensteuerbeschlüsse der Kirchengemeinden.

### Wie werden die Kirchensteuern eingezogen?

Die rheinische Kirche hat diese Aufgabe auf die staatliche Finanzverwaltung übertragen. Eine eigene kirchliche Steuerverwaltung wäre sehr viel teurer. **Die Kirchen zahlen der staatlichen Finanzverwaltung für diese Dienstleistung eine Gebühr in Höhe von drei bis vier Prozent der Kirchensteuern.** Die Übertragung der Kirchensteuerverwaltung entspricht dem verantwortungsvollen Umgang der Kirche mit den ihr anvertrauten Geldern. So wird sichergestellt, dass ein möglichst großer Teil der Kirchensteuereinnahmen für die Finanzierung ihrer vielfältigen Aufgaben genutzt wird.

### Wofür setzt die Kirche die Kirchensteuern ein?

Zu den Aufgaben der rheinischen Kirche zählen Verkündigung und Seelsorge, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit. Kirche leistet Bildungsarbeit, Nothilfe in Krisengebieten und vieles mehr. Sie fördert und stärkt die Gemeinschaft, bietet Lebenshilfe und Orientierung. Sie ist **nah bei den Menschen, so wie Jesus es vorgemacht hat.** Jede der rheinischen Gemeinden setzt nach den Erfordernissen und Möglichkeiten vor Ort eigene Schwerpunkte.

### Weitere Fragen zur Kirchensteuer?

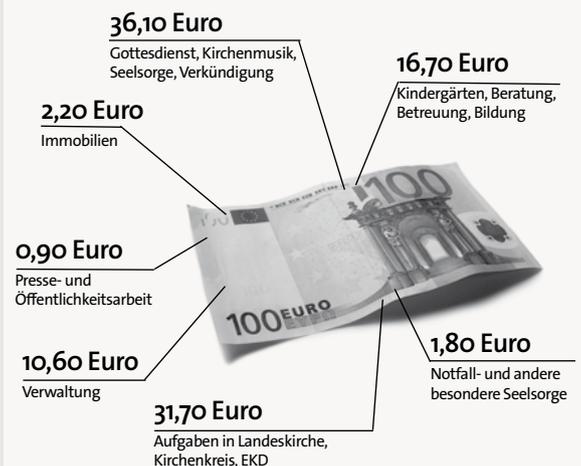
Weitere Informationen zum Thema Kirchensteuer – etwa zur Teilerlass- und Begrenzungsmöglichkeit – gibt es auf der Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland [www.ekir.de](http://www.ekir.de), unter [www.kirchgeld.de](http://www.kirchgeld.de) oder unter 0800-0001034 am **gebührenfreien Kirchensteuertelefon.**

## DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- ▶ In der Evangelischen Kirche im Rheinland erheben die Kirchengemeinden die Kirchensteuer. Übergemeindliche Aufgaben werden über Umlagen finanziert.
- ▶ Die Kirchensteuer wird über die Finanzämter eingezogen. Die rheinische Kirche zahlt dafür eine angemessene Gebühr.
- ▶ Mitglieder, deren verdienende Ehepartner zu keiner Kirchensteuer herangezogen werden, zahlen ein besonderes Kirchgeld.

### WOFÜR EINE KIRCHENGEMEINDE 100 EURO KIRCHENSTEUERN AUSGIBT

In Euro, am Beispiel Kölns 2006



# Die Kirche im Dorf lassen?!

Ein Kommentar von  
Stefan Schmelting,  
Öffentlichkeitsreferent  
des Evangelischen  
Kirchenkreises Kleve.

Will ich wirklich Werbung machen für die Presbyteriumswahlen 2016? Um mir danach Fragen stellen zu lassen, warum trotz der Anstrengung die Wahlbeteiligung bei vielleicht 10 Prozent lag und warum nur in ungefähr der Hälfte der Gemeinden überhaupt gewählt wurde?

Presbyteriumsmitglieder bemühen sich zurzeit mit viel Energie, Menschen für das Presbyteramt zu gewinnen. Und sie tun gut daran, nicht nur die schönen Seiten des Amtes, sondern auch über manchmal lange Sitzungen zu reden. In denen nur das abgearbeitet werden soll, was einem andere, Kirchenkreis oder Landeskirche oder Kommune abverlangen. Zudem sorgen steigende Kosten und weniger werdende, zahlende Gemeindeglieder dafür, dass überlegt werden muss, an welchen Stellen gespart werden kann.

„Die Kirche im Dorf lassen“, ist ein manchmal auch wörtlich gemeinter Wunsch. Doch warum gestaltet sich die Gewinnung von dafür verantwortlichen Presbyter/-innen hier und da so schwierig? Entscheidungen der Presbyterien haben direkten Einfluss haben auf das kirchliche Leben vor Ort. Und so finde ich es gerade in dieser schwierigen Zeit und komplexen Fragestellungen umso notwendiger, dass Menschen sich der Herausforderung stellen. Verteilen kann jeder. Sparen, Kompromisse diskutieren und entscheiden was sinnvoll, wichtig oder machbar ist, erfordert mehr. Und vor allem braucht es Menschen aus unterschiedlichen Berufen und Lebenssituationen mit ihrem eigenen Blick auf die Welt.

Warum gehen so wenige Gemeindeglieder zur Wahl? Ist ihnen die Kirche im Dorf egal? Selbst die Wahl zum

EU-Parlament im so fernen Brüssel beschäftigt mehr Leute. Einigen Menschen ist bewusst, dass dort Entscheidungen getroffen werden, die unser Leben betreffen. Andere fühlen sich von der „großen Politik“ einfach nur abgehängt, verstehen und kennen die Politiker nicht mehr. Und bei uns? Inwieweit spielen Gemeindeleben und Kirchenpolitik bei Gemeindegliedern eine Rolle?

Es geht mir bei den Wahlen nicht nur um das „Kirchen-Image“. Auf dem Spiel steht nicht weniger als unsere presbyterial-synodale Ordnung. Das Prinzip, dass Kirche von unten nach oben wählt, leitet und denkt. Wenn die Basis bröckelt und Presbyterien nicht mehr durch eine tatsächliche Wahl legitimiert werden, ist das bedenkenswert. Und gerade bei schwierigen Entscheidungen sollte ein Presbyterium sich des generellen Zuspruchs der Gemeinde sicher sein. Mit der Wahl sagt die Gemeinde: Wir vertrauen euch, dass ihr die Gemeinde mindestens in den nächsten vier Jahren gut leitet. Und auch wenn es nur „eine(n) über den Durst“ an Kandidaten gibt und gerade der/die letzte „viel Arbeit“ war, es lohnt sich.

Ich berichte gerne über Wahlpartys. Egal wie hoch die Quote liegen wird. Falsch wäre es zu sagen, die 90 Prozent der Nichtwähler sind komplett unzufrieden mit der Kirche. Genauso wenig wie alle hochzufrieden sein können. Aber wo Menschen sind, denen an Gemeinschaft liegt, denen die Gemeinde und die Kirche im Dorf am Herzen liegen, die sich von Gott immer wieder anstecken lassen und andere anstecken wollen, allen Prognosen zum Trotz, mit denen lässt sich gut feiern, oder?

*Stefan Schmelting*

# Presbyteriumswahl 2016

Am 14. Februar 2016 sind die nächsten Presbyteriumswahlen. Und wir suchen Menschen, die bereit sind für das Leitungsgremium unserer Gemeinde zu kandidieren.

Wer entscheiden will, was mit seiner Kirchensteuer vor Ort passiert, wer Ideen hat, die das Gemeindeleben attraktiver machen, wer diskussionsfreudig ist und sich einbringen will, wem der christliche Glauben etwas gibt, er oder sie wäre ein guter Kandidat oder eine gute Kandidatin. Nach vier Jahren Amtszeit kann jeder und jede für sich neu überlegen, ob es die richtige Entscheidung war. Kirche gibt eine Menge Spielraum, jede Gemeinde ist so lebendig wie die Menschen, die sie gestalten. Keiner muss schon vorher Fachmann oder Fachfrau sein, um gewählt zu werden.

Das Presbyterium hat einen Vertrauensausschuss eingesetzt, der sich auf die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten macht. Ihm gehören an: Horst Biller, Ursula Blömer, Gisela Klaus, Daniela Morio, Rahel Schaller und Adolf Schreiber. Schon jetzt ist deutlich: Von den elf zu wählenden derzeitigen Presbyteriumsmitgliedern der Gemeinde werden sich nicht alle wieder zur Wahl stellen.

Wählbar sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag, dem 14. Februar 2016, mindestens 18 Jahre und noch nicht 75 Jahre alt sind. Darüberhinaus sollen sie nach der Kirchenordnung „zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet“ sein. Als geeignet gelten Menschen, die nicht Einzelinteressen, sondern alle Kirchenmitglieder im Blick haben, die gut kollegial handeln können, die Erfahrung im gemeindlichen Leben besitzen.

Bis zum 24. September 2015 können Wahlvorschläge gemacht werden. Jedes Gemeindeglied kann dabei Kandidatinnen oder Kandidaten vorschlagen. Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt in einer Sonderausgabe des Gemeindebriefes „Rund um die Kirche“ Anfang des Jahres 2016 und bei einer Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 29. November 2015, um 11.30 Uhr nach dem Gottesdienst.

Wahlsonntag ist der 14. Februar 2015. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag konfirmiert oder mindestens 16 Jahre alt sind.

Eingeführt werden die neuen Presbyterinnen und Presbyter im Gottesdienst am Sonntag, dem 13. März 2016, 10.30 Uhr. Für die Wahl wurde ein Wahlvorstand unter Vorsitz von Ulrich Manz durch das Presbyterium berufen.

**Alle vier Jahre finden sie statt und bewegen die Gemeinde.**

**Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten können schriftlich bis zum 24. September 2015 gemacht werden.**

Wörter-Suche im Buchstabenlook

Suchen Sie möglichst rasch die aufgelisteten Wörter. Sie können in alle Richtungen geschrieben sein: waagrecht, vorwärts und rückwärts, senkrecht oder diagonal.

ARME ALTAR BANK FEIER FELDMAUS  
 GRAETE HEBAMME IDEE IDIOM KREIS  
 MANDELN MARIA NAGER NORDKAP PLAGE  
 RADAR SPARGEL SPORTSCHUH TURM WESPEN

R E I E F B R M A R I A  
 E I D E E A A N E L N E  
 M T I S L N D E A E P T  
 M N O R D K A P R G A E  
 A R M E M M R S L R E A  
 B A L T A R N E B A L R  
 E N N U U U N W I P G G  
 H U H C S T R O P S G E

Auflösung aus Heft  
 2/2015  
 „Sonnenfinsternis“:

1. MANDEL - ENDEN
2. WÄRTER - GARTEN
3. HEBEL - LEBEN
4. TASSEN - MESSER
5. PUMPE - BLUMEN
6. APRIL - STRICH

# Schulkinder!

24 Kinder hat die Evangelische Integrative Kindertagesstätte / Familienzentrum in diesem Sommer in die Schule entlassen.



Es war eine tolle Zeit, an die wir gerne zurück denken. Wir wünschen allen Kindern und Eltern eine mindestens so schöne Zeit in der Schule. Wir hatten Euch gerne hier!

*Euer Kindertagesstätten Team*

# Wenn ich mir etwas



# wünschen könnte, ...

... dann würde ich mir einen richtigen Fußballplatz wünschen.



So ungefähr fing alles an. In der morgendlichen Gesprächsrunde beschwerten sich einige Kinder über den Zustand des Bolzplatzes, der tatsächlich keinen Grashalm mehr zu bieten hatte. „Woran liegt es denn, dass dort kein Gras mehr wächst?“ wollten die Kinder wissen und verglichen die unterschiedlichen Spielbereiche. Schnell war ihnen klar, wo so viel gelaufen, gegrätscht, gehalten und geschossen wird, da kann kein Gas mehr wachsen.

Was also tun? Ein Kunstrasen muss es sein. Die Kinder und Erzieherinnen erkundigten sich über Kosten, Vorbereitungen und Aufbau. Der Förderverein sagte seine finanzielle Hilfe zu, die Eltern der Kinder, die ab August die Schule besuchen, machten eine großzügige Spende und zum guten Schluss unterstützten einige Väter tatkräftig die Umsetzung. Manche Wünsche gehen, dank vieler Helfer, in Erfüllung.

# Kreissynode – Nachlese

Der Gottesdienst ist eine zentrale Wesensäußerung der Kirche. In Gemeinschaft die gute Nachricht hören, Abendmahl feiern und Lieder zum Lobpreis Gottes anstimmen, sind für Protestanten wichtige Elemente im Gottesdienst. Auch wenn die evangelische Kirche durch ihr sozial-karitatives Engagement in der Gesellschaft unzweifelhaft Anerkennung genießt, so nehmen viele Kirchenmitglieder den sonntäglichen Gottesdienst nicht in Anspruch. Während der Kreissynode am Samstag im Gelderner Bürgerforum gab Dr. Frank Peters, Leiter der Arbeitsstelle für Gottesdienst und Kirchenmusik in Wuppertal, Hilfestellungen und bot Anhaltspunkte für die spätere Arbeitsgruppenphase: Zunächst sollten Prediger selbst überzeugt von dem sein, worüber sie - am besten mit Leidenschaft - predigen. „Glaubwürdigkeit und persönliche Ansprache“ lauteten Schwerpunkte bei den Ergebnissen der Arbeitsgruppen. „Ein Prediger betet zu Gott, nicht zur Gemeinde, dass sollte man an seiner oder ihrer Gestik ablesen können“, forderte Peters zum Beispiel. Auch andere wollten er mehr in die Pflicht nehmen: Ein/-e Liturg/-in muss kein professioneller Sprecher sein, Gottes Wort sollte jedoch mit einer gewissen „Bibel-Leselust“

vorgetragen werden. Weitere Tipps: Gemeindeglieder im Gottesdienst und Vorbereitung beteiligen, nicht ständig Konzepte ändern, Veränderung dort, wo sie sinnvoll ist. Zum Beispiel müssten nicht sämtliche Gottesdienste in einem Kirchenkreis am Sonntag zwischen 9 und 11 gefeiert werden, „gerade in der Zeit, wo Menschen gerne mit der Familie Zeit verbringen“. Und Peters warb für mehr Vielfalt: Genauso wie eine Suppe nicht zu viel Würze oder zu viel Wasser verträgt, sei es auch mit der Predigt. Also keine Standard-Predigten, sondern überraschend kurz oder lang, nicht immer mit Beamer-Präsentation und auch nicht immer ohne. Der Gottesdienst sollte sein wie „nach Hause kommen“, stand auf einem weiteren Plakat einer Arbeitsgruppe. Also es ist durchaus der Wunsch vorhanden, im Gottesdienst auf Bewährtes und bekannte Menschen zu treffen. Auch monatliche Höhepunkte zu setzen, war eine Idee einer Arbeitsgruppe.

Die Absprachen zur Personalplanung wird die Synode abschließend im Herbst entscheiden. Die Frage lautet dann, in welchem Umfang sich Kirchenkreis und Gemeinden personelle Entscheidungen mitteilen. Die Mitteilung sämtlicher Veränderungen, auch die der geringfügig



**Evangelischer  
Kirchenkreis  
Kleve**

[www.kirchenkreis-kleve.de](http://www.kirchenkreis-kleve.de)

Beschäftigten unter 50 Prozent Stellenumfang, würde tatsächlich alle Berufsgruppen im Blick behalten. Andererseits würde dies eine große Kommunikationsleistung aller Beteiligten bedeuten. Die Absprachen untereinander und die Beteiligung des Kreissynodalvorstands sollen den Personalmix von Pfarrdienst und anderen Berufsgruppen auf Kirchenkreisebene sicherstellen. Die Synode diskutierte zudem die gewünschte engere Anbindung an die Diakonie. Der Vorschlag, die Mitgliederversammlung nur durch synodale Delegierte der Kirchengemeinden zu besetzen, bekam keine Mehrheit. Der Geschäftsführer legt der Synode von nun an einmal jährlich einen Bericht vor.

Nachwahlen für kreiskirchliche Ausschüsse brachten folgende Ergebnisse: Den Vorsitz des Fachausschusses „Arbeit mit Migranten und Aussiedlern“ übernahmen Pfarrerin Karin Latour (Kerken) und stellvertretend Pfarrerin Christa Wolters (Kleve). In den geschäftsführenden Ausschuss des Schulreferats Duisburg/Niederrhein wurde Gabriele Pieper (Kleve) gewählt, für den geschäftsführenden Ausschuss des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt Duisburg/Niederrhein wurde Edgar Hoffmann bestellt.

*Stefan Schmelting*



## Die Diakonie-Sozialstation übernimmt die Pflege Ihrer Angehörigen



- \* Wir bieten verständnisvolle, den Menschen zugewandte Pflege
- \* Beibehaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit
- \* Die Diakonie beschäftigt ausschließlich Pflegefachkräfte
- \* Wir beraten Sie bei der Finanzierung und den Förderungsmöglichkeiten
- \* Wir bieten Ihnen ein kostenloses Informationsgespräch
- \* Neben der Unterstützung in der Pflege übernehmen wir auch Betreuungsdienste und hauswirtschaftliche Arbeiten
- \* Weitere zusätzliche Angebote wie unsere Tagespflegeeinrichtung bieten Entlastung und Unterstützung.
- \* Nutzen Sie unser kostenfreies Beratungsgespräch und rufen uns an: Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V., Herr Lichtenberger 02823/9302-0









## KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagsimbiss. Gemeindehaus, Markt 4

- 19.09.2015 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag  
Du hast uns deine Welt geschenkt
- 31.10.2015 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion  
Bewegen im Schwarzlicht
- 03.10.2015-09.10.2015 Kinderfreizeit in Niedenstein
- 28.11.2015 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion  
Lebkuchenhausbasteln

## VORTRAG

Neues Gesetz zur Sterbehilfe, Dr. Carola Reimann, Donnerstag, 29. Oktober 2015, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4.

Jan Huss – Reformator vor der Reformation, Mittwoch, 23. September 2015, 19.45 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4.

## KIRCHENMUSIK

Alle Proben Gemeindehaus, Markt 4, außer in den Ferien

- Kinderchor Donnerstags, 16 Uhr.
- Gospelchor Donnerstags, 18.30 Uhr.
- Kirchenchor Dienstags, 20 Uhr.
- Bläserkreis Donnerstags, 20.15 Uhr.

## KONZERTE

- 27.09.2015 19 Uhr Orgelkonzert mit Susanne Paulsen  
Arnold-Janssen-Kirche
- 29.11.2015 19 Uhr Adventssingen mit Susanne Paulsen  
Evangelische Kirche am Markt
- 06.12.2015 19 Uhr Weihnachtsoratorium  
zum Mitsingen

# GOTTESDIENSTE

## Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Evangelische Kirche, Markt 6, 10.30 Uhr

- 06.09.2015 Gottesdienst mit Taufen und Taferinnerung, Pfarrerin Schaller
- 13.09.2015 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 20.09.2015 Familiengottesdienst, Pfarrer Arndt
- 27.09.2015 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Kinderkirche, Pfarrer Mewes
- 04.10.2015 Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Arndt
- 11.10.2015 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 18.10.2015 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 25.10.2015 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 31.10.2015 Reformationsfest  
19 Uhr: Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Katechumeninnen und Katechumenen, Pfarrerin Schaller, Pfarrer Arndt
- 01.11.2015 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 08.11.2015 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 15.11.2015 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 18.11.2015 Buß- und Betttag  
20 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
- 22.11.2015 Totensonntag  
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, Kinderkirche, Pfarrer Arndt  
15.00 Uhr: Andacht auf dem Friedhof
- 29.11.2015 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller  
11.30 Uhr: Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Presbyteriumswahl 2016

## Abendgottesdienste mit Taufen

Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

- 12.09.2015 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 10.10.2015 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 14.11.2015 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller

## Gottesdienste für Senioren

- 09.09.2015 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen

- 14.10.2015 17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg  
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße  
16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
- 11.11.2015 17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg  
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße  
16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen  
17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg  
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

## Gottesdienst für die Jüngsten

- 18.09.2015 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

# KONFIRMATION

## KU 2016: Konfirmandenwochenende

- Gruppe II Freitag, 04.09.2015, 17 Uhr, bis Sonntag, 06.09.2015.

## KU 2016: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

- Gruppe I 08.09.2015, 22.09.2015, 20.10.2015, 03.11.2015, 17.11.2015
- Gruppe II 01.09.2015, 15.09.2015, 29.09.2015, 27.10.2015, 10.11.2015, 24.11.2015

## KU 2017: Begrüßung

Gemeindehaus, Markt 4

- Gruppe I Freitag, 25. September 2015, 17 bis 18 Uhr
- Gruppe II Freitag, 18. September 2015, 17 bis 18 Uhr

# FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:

[www.evangelischesfamilienzentrum.de](http://www.evangelischesfamilienzentrum.de)

- 05.09.2015 14.00 Uhr: Tag der Offenen Tür
- 07.09.2015 19.30 Uhr: Weißt Du, was Dein Kind tut? Gemeindehaus, Markt 4
- 15.09.2015 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Groß
- 23.09.2015 19.30 Uhr: Information zum Thema Schulfähigkeit
- 01.10.2015 19.00 Uhr: Besuch des Bio-Hofes Büsch
- 04.11.2015 20.00 Uhr: Klassische Homöopathie, Monika Scheuer
- 10.11.2015 18.00 Uhr: St. Martins-Umzug
- 25.11.2015 20.00 Uhr: Adventskalenderbasteln

# OFFENE KIRCHE

Jeweils samstags zwischen 14 und 17 Uhr ist die Evangelische Kirche, Markt 6, geöffnet. Bis 17.10.2015

## GRUPPEN

### Pädagogische Spielgruppe

#### „Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

### Eltern-Kind-Gruppe

Mittwochs, 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Kindergruppe, mittwochs, 14.30 bis 16.30 Uhr

Gruppe für Kinder mit Behinderungen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Martina Beaupoil, Telefon (0 28 23) 8 62 62

### Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

### „Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

### Frauen treffen Frauen

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr,

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Susanne Elsenbruch, Telefon (0 28 23) 9 86 71

### Gemeinde on Tour

Kontakt: Britta Gemke, Telefon (0 28 23) 8 03 69

### Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

### Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

### KuK – Komm und Koch

Internationale Gerichte mit internationaler Beteiligung

05.09.2015 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

10.10.2015 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

07.11.2015 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Elke Niedenführ, niedenfuhr@t-online.de

## SELBSTHILFE

### Frauen nach Krebs

jeden dritten Mittwoch im Monat, 18 Uhr,

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

### Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

### Malen

Montags, 14.45 bis 17.15 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Ruth Böhme, Telefon (0 28 23) 8 05 11

### Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: (0 28 23) 84 19 oder (0 28 23) 8 65 93

Freitags, 19 Uhr (für polnisch Sprechende), Gemeindehaus

Kontakt: (01 70) 7 27 50 50

### Freundeskreis Goch

Mittwochs, 19 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Norbert Bergmann, Telefon (0 28 23) 8 00 29

## Sozialkaufhaus Palette

Hiltrud Gaerdtner  
 Arnold-Janssen-Straße 8  
 47574 Goch  
 Telefon (0 28 23) 8 79 06 45  
 Fax (02821) 897004  
 Internet: [www.palette-kleve.de](http://www.palette-kleve.de)  
 Dienstag 10 - 18 Uhr  
 Mittwoch 10 - 13 Uhr  
 Donnerstag, Freitag 10 - 18 Uhr  
 Samstag 10 - 14 Uhr

## Gocher Tafel

Lebensmittel für Menschen am Rande  
 des Existenzminimums

Arnold-Janssen-Straße 8  
 Zugang über den Westring  
 47574 Goch  
 Telefon (0 28 23) 9 76 44 34  
 Fax (0 28 23) 9 76 44 36  
[arche-goch@t-online.de](mailto:arche-goch@t-online.de)  
[www.arche-goch.de](http://www.arche-goch.de)

Öffnungszeiten:  
 Dienstag und Freitag  
 10.30 bis 12 Uhr

Spendenkonto:  
 Konto 12012012  
 BLZ 32061384  
 Volksbank an der Niers

Eine Einrichtung der  
 Arche e.V.

Schirmherr: Willi Vaegs,  
 Altbürgermeister der Stadt Goch

Mitglied im Bundesverband  
 Deutsche Tafel e.V.

Telefonseelsorge	täglich von 0 bis 24 Uhr gebührenfrei, auch aus der Telefonzelle <a href="http://www.telefonseelsorge.de">www.telefonseelsorge.de</a>	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Freundeskreis Goch	Selbsthilfe gegen Sucht Norbert Bergmann Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 00 29
Senioren- tagesstätte	Markt 15 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Mobbing Selbsthilfegruppe	Ulrike te Raai Markt 15 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 41 91 10
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 <a href="http://www.aidshilfe-kleve.info">www.aidshilfe-kleve.info</a>
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68
Alkoholiker	Anonyme Alkoholiker Hilfe für Suchtkranke Gruppe Goch Evangelisches Gemeindehaus Markt 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 65 93 Telefon (0 28 23) 84 19
Wohnung	Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritasverband Kleve Briener Straße 25a 47533 Kleve	Telefon (0 28 23) 9 10 38

# Kleiderkammer

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch  
Parkstraße 8, 47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 93 62 06

## Öffnungszeiten

Montag und Freitag 09.00 – 11.30 Uhr  
1. Mittwoch im Monat 14.30 – 16.30 Uhr  
in den Schulferien geschlossen

# Arche

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen  
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36  
www.arche-goch.de

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.30 – 12.00 Uhr

## Weltladen für Geschenke und Lebensmittel

**GO FAIR**  
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Freitag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.30 – 13.00 Uhr	

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GOFAIR Am Steintor 4  
Telefon (0 28 23) 4 19 72 67 – www.gofair-goch.de

# Diakonie

Diakonie  
im Kirchenkreis Kleve e.V.  
Vorsitzender:  
Pfarrer Hartmut Pleines  
Geschäftsführer:  
Pfarrer Joachim Wolff  
Brückenstraße 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 9 30 20  
Fax (0 28 23) 2 96 26  
info@diakonie-kkkleve.de  
www.diakonie-kkkleve.de

## Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger  
und Jörg Schlonsock  
Brückenstraße 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder  
Telefon (01 71) 4 14 94 49

## Sozialberatung

Monika Köster  
Stechbahn  
47533 Kleve  
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13  
Fax (0 28 21) 2 44 92

## Betreutes Wohnen

Dirk Boermann  
Brückenstraße 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 9 30 20

## Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer  
Theo Peters  
Brückenstraße 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 93 02 23

## Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe  
Stephan Gnoß  
Gelder Straße 39  
47608 Geldern  
Telefon (0 28 31) 70 79  
Fax (0 28 31) 8 73 39

## Presbyterium

Robert Arndt (Vorsitzender)  
Thomaspadje 22  
Telefon (0 28 23) 82 18

Karla Verfers  
(Stellvertretende Vorsitzende)  
Georgiusstrae 47  
Telefon (0 28 23) 8 74 70

Horst Biller  
Rittorpweg 70  
Telefon (0 28 23) 69 70

Ursula Blömer  
Weezer Straße 112  
Telefon (0 28 23) 9 28 28 57

Britta Gemke  
Dr. Wieschholter-Straße 24  
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller  
(Mitarbeiterpresbyterin)  
Gertrudstrae 49  
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim  
(Kirchmeisterin)  
An der Post 4  
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske  
(Baukirchmeister)  
Hubert-Houben-Straße 12  
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz  
Greversweg 8b  
Telefon (0 28 23) 9 28 28 71

Rahel Schaller  
Hellendornstrae 24  
Telefon (0 28 23) 69 88

Gabi Schreuder  
Kirchhof 4  
Telefon (0 28 23) 8 62 81

Uwe Weinert  
Schulstraße 61  
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers  
Stadtrandsiedlung 3b  
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet [www.evangelischekirchegoch.de](http://www.evangelischekirchegoch.de)

1. Pfarrbezirk (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerin Rahel Schaller  
Hellendornstrae 24  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 69 88  
[rahel.schaller@ekir.de](mailto:rahel.schaller@ekir.de)

2. Pfarrbezirk (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Asperden und Hulm)

Pfarrer Robert Arndt  
Thomaspadje 22  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 82 18  
oder (0 28 23) 91 90 64  
[robert.arndt@ekir.de](mailto:robert.arndt@ekir.de)

Pfarrer Albrecht Mewes  
An het Hagelkruys 63  
47608 Geldern  
Telefon (01 60) 90 21 79 71  
[mewes@loose-online.de](mailto:mewes@loose-online.de)

Gemeindebüro Daniela Morio  
Markt 8  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 74 58  
Fax (0 28 23) 9 88 37  
[info@kirchengemeinde-goch.de](mailto:info@kirchengemeinde-goch.de)

Öffnungszeiten:  
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 15 77

Jugendleiterin Kerstin Poppinga  
Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Kusterin Britta Dercks  
47574 Goch  
Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin Susanne Paulsen  
Telefon (00 31) 2 63 70 33 93  
[kreiskantorat.kleve@ekir.de](mailto:kreiskantorat.kleve@ekir.de)

Rasselbande Gemeindehaus, Markt 4  
Telefon (0 28 23) 15 77

Evangelische Integrative Kindertagesstätte Niersstrae 1a  
47574 Goch  
Leitung: Esther Müller  
Telefon (0 28 23) 21 91  
[kita@kirchengemeinde-goch.de](mailto:kita@kirchengemeinde-goch.de)

Evangelisches Seniorenzentrum Parkstraße 8  
47574 Goch  
Verwaltung: Jörg Schlonsok  
Telefon (0 28 23) 93 02 16  
[schlonsok@diakonie-kkkleve.de](mailto:schlonsok@diakonie-kkkleve.de)  
[www.ev-seniorenzentrum-goch.de](http://www.ev-seniorenzentrum-goch.de)

Gemeindebrief Uwe Fischer  
[gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de](mailto:gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de)



# Weißt du, was dein Kind tut?



## Informationsabend

mit:

**Stefan Hellwig**, Kriminalprävention  
der Kreispolizeibehörde Kleve

**Stephan Gnoß**, Fachstelle für  
Suchtvorbeugung der Diakonie  
im Kirchenkreis Kleve e.V.

**Eine Veranstaltung** des  
Familienzentrums Evangelische  
Integrative Kindertagesstätte Goch

**Ev. Gemeindehaus Goch Markt 4**

**Montag, 7. September 2015, 19:30 Uhr, Eintritt frei**



**NEUE MEDIEN  
CANNABIS  
KOMA-SAUFEN  
LEGAL HIGH?  
CYBERMOBBING  
LIFE-STREAMING  
SHISHA**